Countdown

In weniger als einem halben Jahr liegen die Grossratswahlen bereits wieder hinter uns, hoffentlich mit viel Grund zum Feiern. Im Herbst 2018 dasselbe dann auch mit den Stadt- und Gemeinderatswahlen. Die Vorbereitungen für diese Wahlen laufen auf Hochtouren: Kandidaten suchen, Fototermine organisieren, Listen zusammenstellen, Texte verfassen, Strategien entwickeln, Verbindungen schmieden, Werbung definieren und gestalten, ... Der Countdown läuft.

Aufgrund dessen, dass die Grossratswahlen und Stadt-/ Gemeinderatswahlen jeweils im selben Kalenderjahr zusammenfallen, wirkt sich dies jeweils als grosse Belastung auch für unsere Parteikasse aus. Um auch finanziell gut gerüstet in dieses Wahljahr steigen zu können, freuen wir uns über jegliches Mittragen und jegliche Unterstützung. Bereits heute ganz herzlichen Dank für alle Unterstützung. Ihre Spende ermöglicht es der EVP, inmitten der Politik für christliche Werte sowie für eine nachhaltige und gerechte Politik ein zu stehen.

Mitgliederbeiträge, Spenden und Mandatsbeiträge an politische Parteien können bis zu CHF 10'000 bei den direkten Bundessteuer und bis CHF 5'200 von den Kantons- und Gemeindesteuern abgezogen werden.

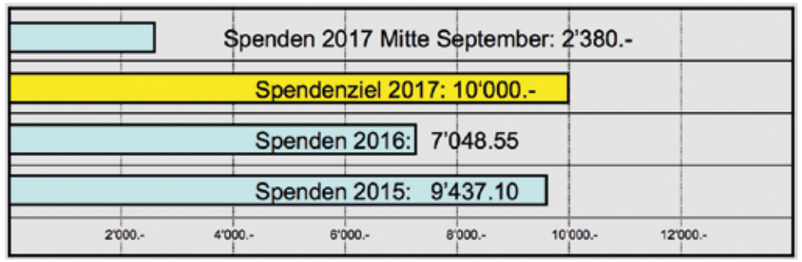
«DAMIT UNSERE JUNGEN NICHT BALD ALT AUSSEHEN! ICH SETZE MICH FÜR DIE FAMILIE ALS KERNZELLE UNSERER GESELLSCHAFT EIN. IHR GEBÜHRT BESONDERER SCHUTZ, WEIL SIE GROSSES POTENZIAL HAT.»

Marc Jost
EVP-Grossrat, Thun

«DAMIT UNSER GESUNDHEITSWESEN NICHT ZUM NOTFALL WIRD HELFE ICH IN DER GESUNDHEITS- UND SOZIALKOMMISSION DES KANTONS BERN MIT, EINE TRAGFÄHIGE, FINANZIERBARE UND GERECHTE MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG DER GESAMTEN BEVÖLKERUNG SICHERZUSTELLEN. DARUNTER VERSTEHE ICH GUTE LEBENS- WIE AUCH GUTE STERBENSQUALITÄT ZB DURCH PALLIATIVE CARE.»

Melanie Beutler-Hohenberger
Familienfrau; Grossrätin, Mitglied GSoK und GPK; Studium der Gesellschaftswissenschaften; Stiftungsrätin WAG; Vorstand Kinderheimat Tabor

Spendenstand



Agenda

Montag 13. November 2017
Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Donnerstag 16. November 2017
Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

20. November - 6. Dezember 2017
Grossratssession Rathaus Bern
Melanie Beutler-Hohenberger und Marc Jost laden Sie zu einem Besuch ein. Sessionsprogramm unter: www.gr.be.ch

Sonntag 26. November 2017
Abstimmungswochenende

Montag 11. Dezember 2017
Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Freitag 15. Dezember 2017
Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

14. - 21.01.18 Allianzgebetswoche
Politlunch 16. oder 18.01.2018
Nähere Informationen folgen

Impressum

Berner EVP
Evangelische Volkspartei www.evp.be.ch

Herausgeber:
EVP Kanton Bern
Postfach 3000 Bern 7

Redaktion:
Christof Erne

Redaktion Güggu:
Jonas Baumann-Fuchs
info@jonasbaumann.ch

EVP Thun, Präsidentin Susanne Gygax
Dählenweg 2, 3603 Thun
Tel: 033 222 02 78
E-Mail: info@evp-thun.ch

AEK Thun, Konto Nr. 30-38118-3
IBAN CH95 0870 4016 0540 0910 0

finmedia.ag

Evangelische Volkspartei
Thun

GÜGGU

www.evp-thun.ch

November 2017

Grössräte für Bildung 1
Interview mit Adrian Lörtscher 2
Statements Grossratskandidaten 3
Ein Thuner auf dem Weg nach Bern 3
Countdown 4
Agenda 4

Grossräte Marc Jost und Melanie Beutler für Thuner Bildungsinstitutionen

Der Berner Regierungsrat will im Rahmen des Entlastungspaketes 2018 sparen und seinen Beitrag an die Hotelfachschule Thun um rund 1 Mio. Franken kürzen. Unsere EVP-Mitglieder des Grossen Rates wehren sich gegen eine Schwächung des Tourismuskantons Bern und wollen den bildungspolitischen Leuchtturm im Berner Oberland nicht gefährden. Das Berner Oberland verfügt mit der Hotelfachschule Thun sowie dem Standort Thun des Berner Bildungszentrums Pflege „nur" über zwei Bildungsinstitutionen im tertiären Bereich.

Der Kanton Bern, die Stadt Thun und der Verband hotelleriesuisse haben vor 30 Jahren in einem gemeinsamen Kraftakt als Wirtschaftsförderungsmassnahme die Hotelfachschule Thun gegründet, um die Stadt Thun, die Region, die Hotellerie und den Tourismus im Kanton Bern zu stärken. Die Hotelfachschule ist eine höhere Fachschule mit rund 250 Studierenden. Sie ist für Berner Oberland und für die Stadt Thun als Standortgemeinde als eine der führenden Kaderschulen für Hotellerie von grosser Bedeutung.

Der Tourismus erwirtschaftet im Berner Oberland zwischen 30-50% des BIP und verfügt im ganzen Kanton Bern über rund 42'000 Vollzeitstellen. Dies sind immense Zahlen und verdeutlichen gerade in Zeiten von steigendem Fachkräftemangel die Wichtigkeit dieser für den ganzen Kanton wertvollen Bildungsinstitution. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass sich ein schweizweit! breit abgestütztes Unterstützungskomitee formiert hat und sich in Stadt- und Kantonsparlament parteiübergreifend Politiker zusammengetan haben um Vorstösse zum Erhalt der Hotelfachschule Thun zu lancieren. Im Grossen Rat wurde unter der Leitung von Marc Jost, derzeitiger Präsident des Oberländerrates, eine dringliche Finanzmotion eingereicht, um

auf das Sparpaket EP18 im Herbst einzuwirken. Darin wird der Regierungsrat beauftragt, für die Hotelfachschule Thun auf die Sparmassnahme zu verzichten.

Als EVP Thun tragen wir nicht nur Sorge zu den Schwachen in unserer Gesellschaft, sondern wir setzen uns auch ein, dass die Stärken des Berner Oberlandes wie der Tourismus nicht gefährdet werden.

Interview mit Adrian Lörtscher

Thunpreis-Träger 2012, 40 Jahre im Vorstand der EVP Thun, davon 12 Jahre im Präsidentenamt, 16 Jahre im Stadtrat sowie 21 Jahre in der Wahlkommission und in diversen anderen Kommissionen der Stadt Thun, zuletzt 6½ Jahre im Seniorenrat. Kein anderer (EVP) Mann prägte die Thuner Stadtpolitik, wie wir sie heute kennen, mit so viel Leidenschaft, wie Adrian Lörtscher.

Weshalb viel damals 1962 deine Wahl auf die EVP?
Mein Nachbar gab den Ausschlag. Er hat mich gefragt, ob ich für die EVP an den Stadtratswahlen kandidieren würde. Da wir damals im selben Chor zusammen gesungen haben, fand ich das eine gute Sache und habe zugesagt. Da ich keine halben Sachen machen wollte, bin ich auch gleich der Partei beigetreten.

Wie viel Zeit hast du in deine politische Arbeit investiert?
Adrian lacht laut auf und antwortet sofort: Unendlich viel Zeit! Dies zu beziffern ist unmöglich. Dazu eine Anekdote: Als ich im Stadtrat war und den damaligen Stadtschreiber gefragt habe, wie viele Sitze es für eine Fraktion im Stadtrat benötige, wusste dieser darauf keine Antwort. So ging ich zusammen mit dem Stadtschreiber nach Bern um dort beim entsprechenden Amt zu erfahren, dass es entweder 4 Sitze oder 10% benötige. Da dies in Thun tiptop passt (insgesamt 40 Sitze) ist die Mindestanzahl Sitze für eine Fraktion bis heute unverändert bei 4 Sitzen.

Was hat dich motiviert, solange politisch aktiv zu sein?
Erfolg und Prognosen erstellen. Und man muss schon etwas angefressen sein.

Eine der grössten Enttäuschungen deiner Politkarriere?
Die Stimmkraft eines Wählers, einer Wählerin darf nicht unterschätzt werden. Es wurden verschiedentlich Leute mit nur wenigen Stimmen gewählt oder eben nicht gewählt. Mir selber fehlten bloss 2 Stimmen, um in den Grossrat gewählt zu werden. Ich war noch tagelang am Rechnen…

Wie wirkt es auf dich, wenn an einer Parteiversammlung nur wenige Leute da sind? Was hat sich zu früher verändert?
Es hat sich ergeben, dass an einer DV der EVP Kanton Bern im Jahre 1962 10 Männer und eine Frau anwesend waren. Das zeigt auf, dass es immer nur wenige waren. Es stört mich nicht, wenn nicht die grosse Masse an eine Parteiversammlung kommt. Es reicht wenn diejenigen kommen, die motiviert dabei sind. Grosshöchstetten zum Beispiel: Dort habe ich mitgeholfen die Ortspartei zu gründen. (insgesamt hat Adrian bei 18 Ortsparteiengründungen im Kanton Bern mitgeholfen). Die Ortspartei Grosshöchstetten bestand aus „nur" 12 Mitgliedern, diverse davon waren indessen im Gemeinderat von Grosshöchstetten.

Deine Gedanken für die EVP Thun?
„Nid nahlah gwinnt"! Das ist ein wichtiger Spruch. Wichtig ist die Adressdatei der EVP Thun aufzustocken und Adressen möglicher interessierter Personen dem Vorstand zu melden. Weiter mutig Brücken zu bauen zwischen den Parteiblöcken und links und rechts zu zuhören. Eine Anekdote dazu: Als ich im Stadtrat verabschiedet wurde, sagte der damalige Stadtratspräsident, ein SPler, zu mir: „I bi froh, dass de geisch, aber du wirsch mir fähle". Dies soll verdeutlichen, dass man sich trotz unterschiedlicher Meinungen zuhören soll. So ist zurzeit die Zusammenstellung der Fraktion der Mitte eine gute Lösung.

Was kam für dich nach der politisch aktiven Zeit?
Immer schon ein wichtiger und zentraler Drehpunkt meines Lebens war und ist meine Familie, vorab meine Frau Hanni. Dazu der eigene Wein im Keller sowie die Pflege meiner Orchideen im Tropenhaus Frutigen.

Deine Prognose über die Regierungsratskandidatur von Hans Kipfer?
Es ist eine wichtige PR Aktion, die notwendig ist, damit man in den Medien als Partei wahrgenommen wird. Echte Wahlchancen sind kaum vorhanden.

Interview: Heidi Anderes-Kohler,
Stadträtin EVP Thun
Simon Badertscher,
Vorstandsmitglied EVP Thun

Statements von Grossrats-KandidatInnen

«GELEBTE BIBLISCHE WERTE SCHAFFEN EIN KLIMA FÜR WACHSTUM UND ERFOLG IN UNSERER GESELLSCHAFT. DESHALB MEHR GELEBTE UND VERMITTELTE MENSCHENWÜRDE, GLAUBWÜRDIGKEIT, WERTSCHÄTZUNG, NACHHALTIGKEIT UND SOLIDARITÄT, DAMIT UNSERE WERTE WERTVOLL BLEIBEN.»

Susanne Gygax-Wymann
Verheiratet, 3 Kinder, 2 Enkel,
administrative Mitarbeiterin,
Mitglied EVP-Fachkommission FIN/VOL

«WAS MICH MOTIVIERT, MICH AUCH POLITISCH ZU ENGAGIEREN, IST, DASS POLITIK DIENST UND NUTZEN FÜR MITMENSCHEN SEIN SOLL. DIE FÖRDERUNG DES GEMEINWOHLS, EIGENVERANTWORTLICHES HANDELN, DIE FÖRDERUNG VON EHE UND FAMILIE, DIE ACHTUNG DER MENSCHENWÜRDE UND DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG SIND DABEI ZENTRAE ANLIEGEN.»

Christina La Rosa
Kleinkinderzieherin, Sozialpädagogin, Mutter und Hausfrau

«DAMIT UNSERE WIRTSCHAFT DEN MENSCHEN DIENT, MÜSSEN WIR DIE BEDÜRFNISSE DER WIRTSCHAFT UND DER MITARBEITENDEN BESSER AUFEINANDER ABSTIMMEN. INNOVATIVE ANSÄTZE DÜRFEN NICHT AN ENDLOSER BÜROKRATIE, KRANKHAFTEM PERFEKTIONISMUS UND MANGELNDER RISIKOBEREITSCHAFT SCHEITERN.»

Jonas Baumann-Fuchs
Stadtrat und Vorstand EVP Thun
Psychologe, Psychotherapeut und NPO-Manager

«DAMIT UNSERE FAMILIEN NICHT ALT AUSSEHEN … DIE EHE UND DIE FAMILIE IST DIE KLEINSTE ZELLE UNSERER GESELLSCHAFT. WENN WIR EINE GESUNDE GESELLSCHAFT WOLLEN, GILT ES DIESE ZELLE ZU PFLEGEN. DESHALB GEHT ES AUF POLITISCHER EBENE DARUM, FAMILIEN MIT KREATIVEN LÖSUNGSANSÄTZEN ZU FÖRDERN, ZU SCHÜTZEN UND ZU STÄRKEN.»

Herbert Geiser
Vorstand EARTH Thun (Ressort Gesellschaft & Politik), Schulkommissionmitglied Heimberg,
Stiftungsratspräsident Stiftung Contactions (Arbeit unter Zigeunerkindern in Indien)

Ein Thuner auf dem Weg nach Bern

Im Juni 2016 haben wir Thun Richtung Münsingen verlassen, um das Restaurant Schlossgut zu übernehmen. Im Sommer 2017 hat mich die EVP als Regierungsratskandidat für die Wahlen im März 2018 nominiert.

Es gibt drei Gründe, warum ich mich für dieses Amt zur Verfügung stelle:
Erstens bin ich überzeugt, dass die EVP bei den Regierungsratswahlen antreten soll und so unsere evangelischen Werte vertreten werden. Ich mache dies mit meinem Motto: «unternehmerisch denken heisst sozial handeln».

Da zum Zweiten die aktuelle Politdiskussion sehr stark von Sparen und Steuersenkungen geprägt ist, ist Finanzkompetenz gefragt. In den letzten Jahren habe ich als Mitglied der Finanzkommission stets versucht, das Gesamtwohl eines entwicklungsfähigen Kantons im Auge zu behalten. Solidarität und nicht Privilegien sind mir wichtig. Nicht zuletzt kann ich aus meiner Erfahrung aus der Arbeitswelt einen volksnahen Beitrag leisten aus der Praxis heraus. In der Gastronomie ist man nah an den Menschen, gleichzeitig hatte ich die Möglichkeit Führungsfähigkeiten zu beweisen.

Den Grossratswahlkampf nehme ich neu im Wahlkreis Mittelland Süd in Angriff. Als euer ehemaliger Thuner Grossrat freue ich mich über jede Unterstützung nun im Regierungsrats-Wahlkampf. Besten Dank.

Hans Kipfer
Gastwirt Restaurant Schlossgut Münsingen
Seit 2008 aus dem Wahlkreis Thun im Grossrat.
Mitglied und Ausschussleiter in der Finanzkommission.